

Trotz Rückschlägen zu Silber

An den Schweizer Hallen-Nachwuchsmeisterschaften der Leichtathleten in Magglingen gewann Pascale Gränicher von der LG Küsnacht/Erlenbach die Silbermedaille.

• Jörg Greb

1,63 m übersprang die bald 19-jährige Pascale Gränicher aus Zollikerberg beim zweiten Anlauf auf dieser Höhe. Die nächste Stufe, die 1,66 m, die bereits zu Gold im Hochsprung an den Schweizer Nachwuchsmeisterschaften gereicht hätten, meisterte sie nicht. «So einfach wärs gewesen», sagt sie mit einem Achselzucken.



Pascale Gränicher (Bild: Alexandra Wey)

1,63 m ist für Pascale Gränicher kein exzellenter Wert. Sie erklärt: «Diese Höhe meisterte ich jeweils im Training in den Hallenschuhen, ganz locker.» Von einer Enttäuschung spricht sie dennoch nicht. Vielmehr betont sie: «Ich bin sehr zufrieden.» Warum dieser Gegensatz? Die Schülerin an der Kantonsschule Küsnacht sagt: «Ich bin noch nicht gesund.» Im Januar fühlte sie sich schwach und kraftlos. Hinzu kamen häufige Bauchkrämpfe. Sie ging zum Arzt. Diagnostiziert wurde eine Magenschleimhautentzündung und als Folge davon ein Eisenmangel. Angeordnet wurde eine Tablettenkur. «Alles kam durcheinander», sagt sie rückblickend auf diese schwierige Zeit.

Vater mit Rekordsprüngen

Es war ein weiterer Rückschlag, nachdem sie im Herbst bereits an einem Kapselriss am Fussgelenk herumgedoktert hatte. Vor diesem Hintergrund betrachtete sie ihre Hallen-Einsätze in erster Linie als «gutes Training für den Sommer». Dann möchte sie sich auf Höhen über 1,70 m steigern. Rein äusserlich scheint Pascale Gränicher nicht unbedingt zum Hochspringen prädestiniert. Knapp 1,70 m gross ist sie nur. Dafür bringt sie die Erbanlagen mit. Ihr Vater, Paul Gränicher, übersprang 1977 2,19 m und 2,20 m, damalige Schweizer Rekordhöhen, bis ihn Roland Dahlhäuser nur wenige Wochen danach wieder ablöste. Aber noch immer belegt

Gränicher in der «ewigen» Schweizer Bestenliste Position sechs. Die Tochter findet diesen Hintergrund «u lässig». Sie bezeichnet den Vater als Vorbild. Mit ihm tauscht sie sich aus, von ihm fühlt sie sich unterstützt: «Mein Vater baut mich mental auf, er hilft mir technisch, tut, was er kann für mich als Sportlerin.»

Und auf den Vater zurück geht auch der Bezug zu Christian Müller, Pascale Gränichers Trainer in der Leichtathletikgemeinschaft Küsnacht/Erlenbach. Müller war zu Zeiten von Vater Gränicher ebenfalls Hochspringer (Besthöhe 2,11 m). Und die beiden Männer waren befreundet. So reisten sie unter anderem 1980 während sieben Monaten hochspringend durch die USA. Bis heute hat die Freundschaft angehalten. Das färbt auch auf Pascale Gränicher ab. Sie streicht hervor: «Die freundschaftlichen Bande gehen über den Sport hinaus. Das schätze ich zusätzlich.»

